Zum Geleite

Autor(en): **Schnyder-Spross, Werner**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **61 (1941)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleite.

Zu Jahresbeginn hat das Zürcher Taschenbuch einen schmerzlichen Verlust erlitten. Dr. phil. h. c. Friedrich Otto Pestalozzi, der unermüdliche Förderer unseres Jahrbuches, ist im 94. Altersjahr zur ewigen Ruhe eingegangen. Seine große Liebe zur Heimat, sein initiativer Geist haben 1878 das Zürcher Taschenbuch zu neuem Leben erweckt. Mit weisem Blick betreute er 63 Jahre lang die Herausgabe des Organs zürcherischer Geschichtsfreunde. Zu besonderem Gedenken ist der Unterzeichnete verpflichtet, denn als ihm im Januar 1932 die Besorgung der Redaktionsgeschäfte übertragen wurde, war es Dr. F. O. Pestalozzi, der sich Zeit und Mühe nahm, dem Neuling mit Rat und Tat, mit Gutachten über eingegangene Beiträge, ganz besonders aber mit der Belieferung eigener Manuskripte beizustehen.

Ueberblickt man das reiche literarische Lebenswerk des Verstorbenen, so erfüllt es uns mit wachsendem Staunen, daß der Verfasser und Bearbeiter dieser vielgestaltigen Geistesprodukte als Kaufmann mitten im praktischen Leben stand, und das Rätsel beginnt sich erst zu lösen, wenn man erzählen hört, daß sich der rastlos Tätige nicht einmal die Mittagspause gönnte, sondern von der hastig eingenommenen Suppe weg hinüber zur Wasserkirche auf die Stadtbibliothek eilte, zu der er durch Anvertrauung eines Schlüssels jederzeit Zutritt erhielt.

Hatte sich die Mitarbeit Dr. F. O. Pestalozzis am Zürcher Taschenbuch in den ersten Dezennien auf die Wiedergabe wert-

voller Manuskripte der Stadtbibliothek Zürich oder aus Privatbesitz gerichtet, so neigte der Verstorbene in späteren Jahren immer mehr zur Abfassung eigener Aufsätze. Dabei belebte eine feine Dosis Mutterwitz den Gang seiner Darstellungen. Welch köstlicher Humor tritt dem Leser in: Ein Sturm im Glas Eglisauerwasser, entgegen und von welch geistvoller Phantasie sind die zahlreichen poetischen Darbietungen und Festspiele erfüllt!

Dem nimmermüden Forscher war es aber nicht allein um die Weckung des Interesses für geschichtliche Vorgänge zu tun. Er schreckte selbst bis in sein hohes Alter nicht vor entsagungsvollen Kleinarbeiten im Dienste der Wissenschaft zurück. Dafür zeugen seine Mitarbeit am Schweizerischen Künstlerlexikon, aber auch seine Register zu Salomon Vögelins Altes Zürich und der Schildnerschaft zum Schneggen. So bildete die Verleihung des Ehrendoktorates durch die Universität Zürich die wohlverdiente Krönung dieser ungewöhnlichen Laufbahn.

Wallisellen, am Auffahrtstag 1940.

Der Redaktor:
Dr. Werner Schnyder-Sproß.